

# 20 Jahre „Begegnung mit Böhmen“

## Besondere Landschaften mit Leidenschaft und Entdeckergeist erleben

Es gibt wohl keinen Unternehmer, dessen Geschäftsidee nicht irgendwie mit der „großen Geschichte“ zusammenhängt. Man macht es sich nur selten klar. Bei meiner Geschichte mit „Begegnung mit Böhmen“ liegt es aber auf dem Tablett. Sie begann 1990 und konnte nur in diesem geschichtlich besonderen Jahr beginnen.

Die Jahre vorher war ich als Theologe und Kulturwissenschaftler an der Uni tätig, wollte aber raus aus der Theorie, etwas Praktisches unternehmen. Von eigenen Fernreisen geschult, was man als Tourist alles falsch und kaputt machen kann, kam ich auf die Idee, mit Seminaren Fernreisen zu qualifizieren. Das gab es noch nicht. Ich hoffte auf Interesse der Reisenden und Unterstützung durch die Bonner Politik. Beides vergeblich. Das Projekt ist 1989 gescheitert.

Dann öffnete sich die Grenze auf. Vor der Haustüre, in Radfahr-Entfernung, war plötzlich eine Landschaft zugänglich, die bis dahin – touristisch gesehen – weiter von uns entfernt war, als Peru, Kenia oder Indien. Die Grenze ging über den Osser, keine zwei Kilometer vor meinem Geburtshaus. Die Schmugglergeschichten meines Großvaters, die von der ehemals reichen böhmischen Seite erzählten und dass dort die Natur viel wilder, das Bier viel besser und die

Wirtshausstimmung viel ausgelassener war, hatte ich fast vergessen. Der Eiserner Vorhang und mein Fernweh nach exotischen Ländern hatten die Geschichten der Kindheit gänzlich in den Hintergrund gedrängt.

Februar 1990, eine Tagesfahrt nach Prag: Wir wurden vom Wenzelsplatz zum Hradschin geschleust, danach Einkaufsbummel, auf der Rückfahrt in Pilsen Auffüllen der Plastiktüten mit Bier und Sekt, das Schönste war der Blick aus dem Busfenster in den Böhmerwald.

Erst im Sommer 1990 dann das Schlüsselerlebnis: meine Frau und ich radelten über die Grenze, die Moldau entlang bis Krumau. Und waren hin und weg. Mit der wunderschönen Landschaft hatten wir noch halbwegs gerechnet, aber nicht mit dieser großartigen Kultur, die sich für uns im Westen im tiefsten Dornröschenschlaf befand.

Da war der Schritt in die Praxis sofort klar: andere Reisen nach Böhmen anbieten. Und wieder vor der Haustüre fand sich das Evangelische Bildungswerk Regensburg, das diese Idee unterstützte.

Jiří Franc und Egon Urmann waren die ersten Glücksfälle, denen ich bei meinen Erkundungen im Böhmerwald begegnete. Sie erklärten mir Tschechien und mit ihrer Überset-

zungshilfe konnte ich an Haustüren in den Dörfern klopfen und fragen: „Haben Sie Betten?“ Denn Pensionen gab es nicht und in die grauen Funktionärshotels wollte ich nicht. Statt eine Unterschrift für meine vorbereiteten Verträge zu bekommen, musste ich fast für jedes reservierte Zimmer einen Schnaps trinken. Es war abenteuerlich und es war wunderschön.

Fünf Jahre lang konnte ich das Projekt langsam aufbauen, der Donau-Moldau-Verein bot Heimat für eine weitere Projektstelle. Ich organisierte und begleitete zusammen mit tschechischen Freunden jährlich circa 10 Rad- und Wanderreisen und später auch Skilanglauf Touren. Damals noch unter dem doppelt passenden Titel „Böhmische Dörfer“. Denn es ging in das unbekannte ländliche Böhmen und eine Portion chaotische Entdeckerfreude war immer dabei, gewollt oder ungewollt. Der Beginn wirkt noch heute. Unsere Reisen entstehen nicht nach einfachen Rezepten, die Komfort und Konsum zusammenrühren. Sie entstehen mit der Leidenschaft der Reiseleiter, die ihre spannenden Themen in ihren besonderen Landschaften aktiv und kreativ vermitteln wollen. Ein bisschen Abenteuer und ein sympathisches Chaos darf und soll es dabei auch weiterhin geben. Das gehört fast schon zum Konzept, wenngleich wir jetzt nicht



Skiwandern im Böhmerwald

Foto: Dr. E. Aschenbrenner

mehr in 5-Bettzimmern mit dem „Heisl“ draußen übernachten, sondern zumeist in bequemen Familienpensionen.

Seit 1997 heißt unser Projekt „Begegnung mit Böhmen“. Es wurde ein selbständiges Unternehmen. Es hat sich vielfältig weiterentwickelt, mit dem Schwerpunkt Literaturreisen und Kulturwandern, mit vielen Glücksfällen als Reiseleiter und einer Ausdehnung der Reiseziele auf Mähren, Slowakei, Polen, Slowenien (und Ostbayern).

Am besten Sie schauen nach unter [www.boehmen-reisen.de](http://www.boehmen-reisen.de) oder bestellen unseren Reisekatalog.

Prager Zeitung - P2, 2011/01